



Der Museumsverein Aurich fuhr nun nach Bremerhaven und besuchte das Deutsche Schifffahrtsmuseum. Besonderes Interesse fand die bei Bremen in der Weser geborgene mittelalterliche Hansekogge. Das Busse-Denkmal an der Geestebrücke erinnert an die erste Ausfahrt eines Fischdampfers aus Bremerhaven im Februar 1885. Das war die Sagitta mit dem Dornumersieler Kapitän Tönjes. Die Reisegruppe war beeindruckt von dem schon vor 1200 erbauten Gemäuer der Kirche von Berne in Stedingen mit dem Barock-Altar aus der Münstermann-Werkstatt.

Foto: privat

CD „Schönen Gruß aus Marcardsmoor“

Ems-Jade-Musikanten feiern am 30. Oktober ihr 25-jähriges Bestehen in Upschört

Upschört. Die Ems-Jade-Musikanten feiern ihr silbernes Jubiläum mit einem bunten Abend in der Gaststätte „Bender“ in Upschört – und stellen bei dieser Gelegenheit ihre neue CD „Schönen Gruß aus Marcardsmoor“ vor. Bei der Feier zum 25-jährigen Bestehen werden die Ems-Jade-Musikanten von dem Duo Marion & Sabine sowie den Döschdeel-Musikanten unterstützt. Beginn ist um 19.30 Uhr. Eintrittskarten gibt es unter der Telefonnummer 04948/1231 oder an der Abendkasse.

Angefangen hat alles am 25. Oktober 1985 mit dem Gemischten Chor, in dem die Ems-Jade-Musikanten mit-sangen. Rudolf Pluntke schlug seinerzeit vor, eine eigene Instrumental- und Gesangsgruppe aufzubauen. Im Haus von Pluntke wurde dann das Zusammenspiel der Instrumente geübt. Anfangs hieß die Gruppe noch „Die Instrumental und Gesangsgruppe Marcardsmoor“.

Der erste öffentliche Auftritt war im März 1986, als der Gemischte Chor sein

fünfjähriges Bestehen feierte. Von nun an trat man gemeinsam mit dem Gemischten Chor auf. 1989 wurde eine eigene Satzung erstellt, Georg Ahlfs wurde offizieller Sprecher. 1995 nahmen die Musiker ihre erste eigene CD bzw. Musikkassette im Tonstudio von Jenny und Jonny auf. Zeitgleich musste ein neuer Name für die Gruppe her. Ems-Jade-Musikanten setzten sich durch, die Alternative „Die Moorhühner“ soll bei den Männern nicht auf Gegenliebe gestoßen sein. Die Zahl der Auftritte

nahm zu, auch über die Grenzen Ostfrieslands hinaus war die Gruppe unterwegs. Bei einem großen Wunschkonzert im Radio landete die Gruppe auf dem 18. Platz – von insgesamt 300. In der TV-Sendung „Bi uns to Hus“ hatten die Musikanten zwei Auftritte. Auch wenn die Gruppe heute im Dorfgemeinschaftshaus Stammgast ist – die Übungs-orte waren in den vergangenen Jahren vielfältig. Ge- probt wurde u. a. in der Stube eines Chormitglieds, aber auch im Friseursalon.

Reservisten helfen kranken Kindern

Spediteure aus Ostfriesland beteiligen sich an Mammut-Konvoi

Ostfriesland. Ein großes Lob erhielt die Kreisgruppe Ostfriesland im Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr (VdRBw) vom Veranstalter des riesigen 2. Lohner Truck-Festivals (Landkreis Vechta) dafür, dass sie sich der aufwendigen Pressearbeit für das Spektakel zugunsten schwer an Krebs erkrankter Kinder verschrieben hatte. Eher durch Zufall hatte der Kreisorganisationsleiter der Reservisten in der Auricher Blücher-Kaserne, Hermann Minjets, von der Aktion er-

fahren und auf Bitten der Trucker nach kurzer Rücksprache mit seinem Pressereferenten Horst Wilken Hilfe zugesagt.

„Wir sind den Soldaten unendlich dankbar, dass sie uns mit ihren hervorragenden Pressekontakten so umfangreich und professionell bei der Ankündigung unseres gemeinnützigen Events geholfen haben“, freut sich Veranstalter Günter Pille. „Unser Veranstaltungsgelände war an beiden Tage nahezu überlaufen“, ergänzt der Unternehmer, der sich nach eige-

ner leidvoller Erfahrung schon seit Jahren für Familien mit kranken Kindern engagiert. Über 25000 Euro Reinerlös kamen so zusammen, mit dem das Leid dreier schwer an Krebs erkrankter Kinder gelindert werden soll.

An dem im Zusammenhang mit der Veranstaltung stattgefundenen Lkw-Konvoi, sage und schreibe 330 schwere Trucks setzten sich hierfür wie an einer Perlenkette aufgereiht in Bewegung, waren auch zahlreiche Unternehmen aus Ostfriesland beteiligt.



Zollten den Reservisten in Ostfriesland großen Dank: Das Trucker-Ehepaar Günter und Ulla Pille aus Lohne.

Foto: privat